

Dieser Bibelartikel wurde durch Kahal.De digitalisiert und ist unter www.kahal.de veröffentlicht. Bitte beachten Sie das Copyright des Autors. Vielen Dank. Anregungen und Anfragen hierzu bitte an: Info@Kahal.De	
Autor:	Karl Geyer
Thema:	Der Völkerbund der Endzeit (aus "Lebenswurzeln der Gemeinde)

"Und er wird **einen festen Bund** schließen mit den Vielen für eine Woche (-- einen Siebener, eine Jahrwoche von sieben Jahren)." Dan. 9, 27

"**Er hat den Bund gebrochen**, die Städte verachtet, keines Menschen geachtet." Jes. 33, 8

"Und es wurde ihm Gewalt gegeben **über jeden Stamm und Volk und Sprache und Nation. Und alle, die auf Erden wohnen, werden es** (= das Tier, den Antichristen) **anbeten.**" Offenb. 13,7.8

es (= das zweite Tier, der falsche Prophet) bringt alle dahin, die Kleinen und die Großen, und die Reichen und die Armen, und die Freien und die Knechte, dass sie ein Brandmal annehmen an ihre rechte Hand oder an ihre Stirn, und dass niemand kaufen oder verkaufen kann, als nur der, welcher das Brandmal hat, den Namen des Tieres oder die Zahl seines Namens." Offenb. 13, 16.17

*"Und die zehn Hörner, die du sahst, sind zehn Könige, welche noch kein Königreich empfangen haben, aber Gewalt wie Könige empfangen eine Stunde mit dem Tiere. **Diese haben einen Sinn und geben ihre Macht und Gewalt dem Tiere.** Diese werden mit dem Lamm Krieg führen, und das Lamm wird sie überwinden; denn Es ist der Herr der Herren und König der Könige, und die mit Ihm sind Berufene und Auserwählte und Treue."* Offenb. 17, 12-14

"Denn Gott hat in ihre Herzen gegeben, Seinen Sinn zu tun und **in einem Sinne zu handeln und ihr Königreich dem Tiere zugeben**, bis die Worte Gottes vollendet sein werden." Offenb. 17, 17

Zu Beginn der letzten (= siebzigsten) Jahrwoche wird der Antichrist einen Bund schließen mit den Vielen für eine Jahrwoche, d. h. für sieben Jahre (Dan. 9, 27). In dieser Zeit lässt er den Tempel in Jerusalem bauen, wie es vor dem ersten Kommen Christi einst das Vorbild auf den Antichristen, Herodes, tat. Der Name Herodes bedeutet: feuerroter Drache. Und so wie damals dieses Vorbild des Antichristen und Abbild Satans, des großen feuerroten Drachen (Offenb. 12, 3.4), den von der Maria geborenen männlichen Sohn, den Christus, zu töten suchte, und als es ihm nicht gelang, in dem Kindermord zu Bethlehem die übrigen des Samens Rahels umbrachte (Matth. 2, 16-18), so tut es in Offenb. 12 der große Drache selbst in gleicher Weise. - Nach außen hin aber hatte Herodes durch den prächtigen Tempelbau sich ein religiöses Mäntelchen umgehängt und die Vielen getäuscht. So wird auch in der Endzeit der Antichrist zunächst einmal in der ersten Hälfte der Jahrwoche den Eindruck eines religiösen Menschen machen, indem er einen prächtigen Tempel errichten lässt, um dann, wenn nach dreieinhalb Jahren oder 42 Monaten oder 1260 Tagen die Zeit der zwei Zeugen um ist, die Maske abzulegen und durch Töten der Zeugen und Brechen des Bundes sich offenbar zu machen als *der Gesetzlose*, der dann dreieinhalb Jahre oder 42 Monate oder 1260 Tage große Lästerungen redet gegen Gott und Seine Hütte und alle, die ihre Hütte im Himmel haben." (Hebr. 12, 22-24)

Bis dahin hat er es so weit gebracht, dass er keine Rücksicht mehr zu nehmen braucht auf die Gefühle der Menschheit (Dan. 11, 36.37). Siehe auch Dan. 9, 27 und Dan. 11, 31-35. Darum tritt er dann hervor in **seiner ganzen Tierheit**.

Zur Unterstützung hat er ja auch noch das zweite Tier, den falschen Propheten, seinen Kultusminister, seinen

Weltanschauungsmacher und Hofprediger und Zeremonienmeister, der durch seine fromme Erscheinung (äußerlich wie ein Lamm) die Menschen täuscht und sie durch seine satanischen Zeichen und Wunder hinreißt und durch seine drohenden Drachen-Worte, die er redet, zur Unterordnung unter das erste Tier bringt, so dass alle, die auf Erden wohnen, dem ersten Tiere, dem Antichristen, huldigen (Offenb. 13). Alle nehmen ein Brandmal an ihre Hand oder ihre Stirn, so dass sie damit bekunden, dass sie den Antichristen als ihren Herrn anerkennen.

Was bleibt da nach einer solchen Verzauberung der Massen den Königen der Erde anders übrig, als sich auch miteinzufügen in die alles mit sich reißende Welle der antichristlichen Zeitreligion? - Alle leihen ihre Macht dem Tiere! Alle, die auf Erden wohnen!

So umfasst das Reich des Tieres die ganze Erde!

Weil aber auf alle Fälle das Fleisch ein Sicherheits-Ventil für seinen im Machtrausch erzeugten Überdruck braucht, weil die Masse Blut sehen muß, lenkt der falsche Prophet die Wut der Masse auf das schwächste Objekt, das ihm zugleich der übelste Dorn im Auge ist: auf die Heiligen. Da werden die Lämmer erwürgt von denen, die äußerlich in Schafskleidern kommen, aber wie ein Drache reden und Wolfsnaturen sind, wie einst die Pharisäer und Schriftgelehrten.

Die Staatsmacht braucht immer die Unterstützung der Religion. Woher sollte denn ein Herrscher auf Erden, der absolut herrschen will, auch die Begründung für seine Sendung nehmen, wenn nicht aus der Religion? Ohne diese Begründung aus jenseitiger Sendung wäre er doch auch nur ein Mensch wie alle anderen und hätte kein Recht, über sie alle zu herrschen. Darum braucht er, da ihm die göttliche Vollmacht fehlt, so dass er kein Herrscher von Gottes Gnaden ist, die satanische Vollmacht, d. h. den Nachweis, der durch die Zeichen und Wunder des falschen Propheten erbracht wird, dass ihm jenseitige Gewalt übertragen wurde. - Dies war ja auch die erste Begründung seiner Autorität. Hatte er nicht nach Ablauf der ersten dreieinhalb Jahre die Todeswunde empfangen und war in den Abgrund gesunken? - Und war er nicht nach kurzer Zeit (wohl nach drei Tagen, wie Christus auch!) aus dem Abgrund wiedergekommen und hatte damit für die Massen den Nachweis geführt, dass die Macht Satans groß genug sei, dem Menschen Leben aus dein Tode zu geben bzw. den Menschen unsterblich zu machen, wie einst die Schlange schon im Paradies versprochen hatte: "Ihr werdet mitnichten des Todes sterben" (1. Mose 3, 4)? - Ja, der Wahn des Fleischesmenschen wird unvorstellbar sein, wenn scheinbar das Wissen als Macht genügt, um nicht mehr sterben zu müssen. Wenn Gott Seinen Feind, den Antichristen, aus dem Abgrund ziehen lassen muß (wie die betörten Menschen es ansehen!), so besteht für sie nun keinerlei Gefahr mehr, von Gott gestraft zu werden für irgendeine böse Tat. Sie bleiben als Anhänger des Tieres am Leben, während die Anhänger Gottes getötet werden. Ist das nicht die Erfüllung der Schlangen-Verheißung: "Ihr werdet sein wie Gott und wissen.

(1. Mose 3, 5)? - Sagte die Schlange dort nicht: "... sondern Gott weiß, dass..."? - Kann der Antichrist nun nicht mit Recht darauf hinweisen, dass er es endlich dahin gebracht habe, dass der Abgrund die dem Satan ganz Ergebenen nicht mehr halten könne? - Hat er nicht durch sein Wiederheraufsteigen den Beweis dafür erbracht? -

Wir können uns heute kaum vorstellen, welch ein Machtrausch die Menschheit erfasst angesichts solcher satanischen Zeichen und Wunder der Lüge. Und dies alles im Zeichen des Friedens, nachdem endlich durch die Einheitsregierung die ganze Erde von den Schrecken eines Weltkrieges mit Atomwaffen befreit ist. Sollte die Menschheit nicht rasen vor Begeisterung? - Und sollte dieser rasende See nicht auch ein Opfer haben wollen? - Und wo wäre dies leichter und billiger zu finden als bei den Schlachtschafen der armen Herde? Muss es sich da nicht erfüllen: "Ihr werdet gehasst werden von allen!?" - Und zwar: "um Meines Namens willen!"

Hat Satan nun nicht erreicht, dass sein Angebot an Christus, er wolle Ihm alle Reiche der Welt und ihre Herrlichkeit geben, wenn Er nieder-falle und ihn anbete, endlich angenommen wurde? Zwar nicht von dem wahren Christus, sondern von dem falschen, dem Anstatt-Christus, dem Anti-Christus. Aber doch angenommen, so dass endlich alle, die auf Erden wohnen, ihn, den Drachen, anbeten! (Offenb. 13, 4.)

Endlich eine einzige Religion auf Erden! Alle beten den Drachen an! Und endlich eine einzige Weltregierung: die des Antichristen. Sollte die Menschheit nicht jubeln und schreien: Endlich Friede auf Erden und endlich Sicherheit für immer!?

"Danach aber..."

Wenn sie sagen: Friede und Sicherheit!, dann kommt ein plötzliches Verderben über sie (1. Thess. 5, 3).

"Danach aber das Ende!"